

# **Aus der Arbeit des Historischen Vereins für Württembergisch Franken und des Hällisch- Fränkischen Museums im Jahr 2019**

## **Historischer Verein für Württembergisch Franken**

### **Mitgliederentwicklung 2019**

|                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
| Mitgliederstand am 1. Januar 2019    | 858 |
| Austritte und Sterbefälle            | 49  |
| Neueintritte                         | 33  |
| Mitgliederstand am 31. Dezember 2019 | 842 |

Erfreulicherweise waren unter den Neueintritten auch elf Geschichtspreisträger. Leider sank jedoch die Zahl der Mitglieder im Jahr 2019 insgesamt wieder leicht. Zur Bewältigung und Finanzierung seiner Arbeit benötigt der Verein neue Mitglieder, und ich möchte alle Vereinsmitglieder bitten, im Freundes- und Bekanntenkreis neue Mitglieder zu werben.

### **Neue Mitglieder 2019**

Stier Jutta, Ingelfingen-Hermuthausen  
Dittrich Axel, Langenburg  
Hof Anna-Franziska, Schwäbisch Hall  
Köhler Doris, Zweiflingen  
Hassel Nicolas, Schwäbisch Hall  
Ley Holger, Kupferzell  
Dr. Herting Birgit, Schwäbisch Hall  
Hoffmann Regina, Plochingen  
Christ Ayebatonyeseigha, Kassel  
Imkampe Annette, Schwäbisch Hall  
Heckmann Karin, Schöntal  
Mocanu Alex, Öhringen  
Beer Benjamin, Kirchberg an der Jagst  
Schwarz Victoria, Pfedelbach  
Stolze Leander, Grünsfeld  
Pratz Elisa, Frankenhardt  
Breidenbach Tim, Creglingen

Schilp Luca, Crailsheim  
Löw Johannes, Untermünkheim  
Teufel Marco, Dörzbach  
Rüdinger Max, Krautheim  
Dietle Lea-Sophie, Öhringen  
Zenker Hans Georg, Murrhardt  
Kleinehagenbrock Prof. Dr. Frank, Wertheim  
Mark Karin, Bad Mergentheim  
Dorn Christine, Schwäbisch Hall  
Häutle Natascha, Schwäbisch Hall  
Hochendörfer-Lucius Dr. Gedrum, Berlin  
Blase Ernst, Schwäbisch Hall  
Rösch Wolfram, Schwäbisch Hall  
Mannschdel Carla, Schwäbisch Hall  
Hummel Dr. Johanna, Schwäbisch Hall  
Schönberger Ulrich, Creglingen

**Geschichtspreis des Historischen Vereins  
für Württembergisch Franken**

Ansprechpartnerin für den Geschichtspreis des Historischen Vereins für Württembergisch Franken ist Annette Deininger.  
2020 wurden 28 Abiturientinnen/en für hervorragende Leistungen im Fach Geschichte mit Buchpreisen ausgezeichnet.

*Allgemeinbildende Gymnasien*

Beer Benjamin, Kirchberg an der Jagst  
Boschet Pascal, Blaufelden  
Breidenbach Tim, Creglingen  
Gaugel Chiara, Mainhardt  
Grumbach Lukas, Wenkheim  
Herz Sebastian, Bad Mergentheim  
Käferstein Leonard, Möckmühl-Züttlingen  
Löw Johannes, Untermünkheim-Brachbach  
Messer Lydia, Gschwend-Honkling  
Petschl Max Jakob, Krautheim-Altkrautheim  
Schilp Luca Alessandro, Crailsheim  
Schwarz Victoria, Pfedelbach  
Stolze Leander, Grünsfeld  
Troche Sophia, Schwäbisch Hall  
Volk Robert, Crailsheim

### *Berufliche Gymnasien*

Bayer Carolin Marie, Schöntal-Bieringen  
Dietle Lea-Sophie, Öhringen  
Eyrich Philipp Maximilian, Tauberbischofsheim-Impfingen  
Harslem Niklas Alexander, Bad Mergentheim  
Herdtweck Annika, Ingelfingen  
Hüber Fabian, Kupferzell-Eschenbach  
Kindermann Leon, Schwäbisch Hall  
Metzger Celine, Blaufelden-Billingsbach  
Pratz Elisa, Frankenhardt  
Schneider Isabel, Tauberbischofsheim  
Schwarz Michael, Crailsheim  
Teufel Marco, Dörzbach  
Vollrath Florian, Wertheim

### **Sterbefälle**

Seilacher Dr. Hermann, Schwäbisch Hall  
Gann Siegfried, Schwäbisch Hall  
Beck Armin, Geislingen an der Steige  
Stegmeier Margret, Schwäbisch Hall  
Bechstein Dr. Eberhard, Stuttgart  
Hauser Gudrun, Schwäbisch Hall  
Grünenwald Dr. Elisabeth, Nördlingen  
Keller Hans, Schwäbisch Hall  
Seilacher Prof. Dr. Adolf, Tübingen  
Fleck Dr. Walter, Stuttgart  
Gauß Dr. Diethelm, Oberderdingen  
Knorr Eberhard, Ulm  
Tuchow Henning, Bad Hersfeld

### **Jahreshauptversammlung**

Die Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins fand am 12. Oktober 2019 im Hällisch-Fränkischen Museum statt.

Nach den Regularien berichtete der Architekt und Architekturhistoriker Dr. Dr. Thomas Biller aus Freiburg in seinem Vortrag „Neue Forschungen zur Baugeschichte der Burg Leofels an der Jagst“ über die umfassende Restaurierung der Ruine Leofels. Die Baugeschichte der Burg Leofels wurde von Dr. Dr. Biller in einem Buch zusammengefasst, das im Jan Thorbecke Verlag in der vom Histo-

rischen Verein herausgegebenen Reihe „Veröffentlichungen zur Ortsgeschichte und Heimatkunde in Württembergisch Franken“ als Band 28 erschienen ist.

### **Offene Abende**

Leiter der Veranstaltungsreihe: Herbert Kohl und Dr. Otto Windmüller  
Die Vorträge finden in der Regel im Medienraum des Hällisch-Fränkischen Museums statt.

13. Februar 2019

Ein Musiker und Komponist aus Hohenlohe macht Karriere – Leben und Werk von Johann Gottfried Arnold (1779–1806)

Referent: Andreas Wolfgang Flad M.A., Universität Tübingen

13. März 2019

Der große Schwäbisch Haller Stadtbrand im Jahre 1728

Referentin: Susanne Bühler

3. April 2019

„Weil leider die sterbens seuch überhandt nemen will“

Seuchen in der Reichsstadt Hall im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit

Referent: Dr. Patrick Sturm

23. Oktober 2019

Hohenlohe – zwischen Franken und Schwaben?

Referent: Prof. Dr. Kurt Andermann

6. November 2019

Johann Morhard (1554–1631). Ein Haller Stadtarzt und Chronist gibt Einblicke in das Leben der frühen Neuzeit

Referent: Samuel Ewert

27. November 2019

Beschlagnahmt, verkauft, versteigert – jüdisches Kulturgut in Museen, Kunsthandel und Privathaushalten in Franken

Referentin: Christine Bach M.A., Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern

4. Dezember 2019

Carl Mayer (1819–1889) – ein württembergischer Gegner Bismarcks

Referent: Dr. Hans-Peter Müller

## **Veranstaltungen des Arbeitskreises „Archäologische Denkmalpflege“**

Leiter: Tobias Bär

15. Februar 2019

Das römische Hanßelmann-Bad – Ergebnisse der Grabung 2018 in Öhringen

Referentin: Sarah Roth, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

13. April 2019

„Bäuerinnen“ als Nonnen

Führung im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Mariä Himmelfahrt, Kirchheim am Ries

11. Mai 2019

Besichtigung der Marienkirche Mariäkappel in Krefßberg

1. Juni 2019

100 Jahre hohenlohische Residenz

Stadtführung in Ingelfingen

5. Oktober 2019

Prunkvolle hohenlohische Renaissanceresidenz Pfedelbach

## **Exkursionen**

Unter Leitung von Prof. Dr. Wolf Dieter Rommel, Universität Freising-Weihenstephan, fand am 18. Mai 2019 eine Exkursion zu den Floßseen im Limpurger Land statt. Prof. Rommel hat über die Holzflößerei für die Haller Saline promoviert und führte uns zu heute noch erhaltenen Flößereieinrichtungen für den gewaltigen Holztransfer.

Eine weitere Exkursion unter Leitung von Architekt Werner Schuch, Vorsitzendem des Förderkreises Hällisch-Fränkisches Museum e. V., führte am 28. September 2019 in den Schwarzwald nach St. Blasien. Dort besuchten die Teilnehmer zunächst in Menzenschwand den „Petit Salon Winterhalter“, das Museum für die Malerbrüder Franz Xaver und Hermann Winterhalter, die im 19. Jahrhundert zu den beliebtesten Porträtmalern des europäischen Hochadels zählten (vgl. dazu den Bericht des Hällisch-Fränkischen Museums über die „Winterhalter-Ausstellung“ im „Wintergarten“, S. 336 f.). Anschließend ging die Fahrt nach St. Blasien, wo die Gruppe den frühklassizistischen Dom mit seiner beeindruckenden 62 Meter hohen Kuppel besichtigte.

### **Schrifttum**

Im Herbst erschien der Band 103 des Jahrbuches „Württembergisch Franken“. Das 377 Seiten umfassende Buch enthält zehn Aufsätze und zahlreiche Rezensionen. Die Schriftleitung wurde wieder dankenswerterweise von Prof. Dr. Gerhard Fritz, Dipl.-Archivarin (FH) Herta Beutter, Jörg Brehmer, Herbert Kohl und Dr. Armin Panter übernommen; die redaktionelle Bearbeitung des Bandes 103 lag in den Händen von Gerhard Fritz und Herta Beutter.

Bei der Broschüre „Ein Meisterwerk aus Flandern, das Riedener Retabel im Hällisch-Fränkischen Museum“ (herausgegeben vom Hällisch-Fränkischen Museum, dem Historischen Verein für Württembergisch Franken und dem Förderkreis des Hällisch-Fränkischen Museums, Redaktion: Hildegard Heinz, Fotografie: Jürgen Weller, Layout: Elke Müller, 95 S.) handelt es sich um den Nachdruck einer Abhandlung des Haller Kunsthistorikers Dr. Wolfgang Deutsch († 5. Oktober 2015) über dieses Retabel aus dem 1990 erschienenen, inzwischen vergriffenen Heimatbuch „Rieden“. In dem Beitrag würdigt der Autor das Kunstwerk grundlegend und wissenschaftlich. Hildegard Heinz M. A., die den mit zahlreichen Farbaufnahmen bebilderten Neudruck redigiert hat, stellt im Schlusswort den Altaraufsatz in den Kontext mittelalterlicher Retabelkunst im deutschen Südwesten.

(Rezension von Eberhard Göpfert im vorliegenden Band „Württembergisch Franken“ S. 312 f.)

Die Veröffentlichung haben alle Mitglieder zusammen mit dem Jahrbuch 2019 zugestellt bekommen.

### **Ehrungen**

Im Rahmen der Ausschusssitzung am 8. April 2019 wurden die ehemaligen langjährigen Vorsitzenden des Historischen Vereins für Württembergisch Franken Albert Rothmund und Dr. Christoph Philippi für ihre überragenden Verdienste um den Verein mit der Überreichung der neu geschaffenen Ehrenmedaille des Vereins ausgezeichnet.

### **Förderer des Vereins**

Der Historische Verein für Württembergisch Franken wurde im Jahr 2019 durch nachstehende Personen und Institutionen gefördert:

Landratsamt Hohenlohekreis  
Landratsamt Schwäbisch Hall  
Stadt Schwäbisch Hall  
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG  
Förderkreis des Hällisch-Fränkischen Museums  
Hällisch-Fränkisches Museum (Zurverfügungstellung des Vortragssaales für die  
Offenen Abende des Historischen Vereins)  
Dr. Christoph Kallfass  
Dorothea Legat  
Lions Hilfswerk e. V.  
Christa Mühleisen  
Elke Müller

Wir danken allen Förderinnen und Förderern für die großzügige Unterstützung.

### **Dank**

Der Verein dankt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihre Mitarbeit, ohne die die umfangreichen Aufgaben im zurückliegenden Jahr nicht hätten bewältigt werden können.

### **Ausblick**

Die Corona-Pandemie hat eine konkrete Planung für das Jahr 2020 sehr erschwert. Sobald wir feste Termine für Veranstaltungen haben, werden wir versuchen, sie Ihnen durch die örtliche Presse sowie über das Internet mitzuteilen.

*Dr. Ernst Breit*

Vorsitzender des Historischen Vereins für Württembergisch Franken

## **Hällisch-Fränkisches Museum**

Auch das Museumsjahr 2019 stand unter dem Vorzeichen von Bauarbeiten. Als größte Maßnahme wurde die Klimaanlage im Keckenburgtrakt grundlegend erneuert. Dazu waren mehrwöchige Schließungen einzelner Bereiche unter anderem der Sonderausstellungsräume notwendig. Da Termine seitens der Firmen nicht eingehalten werden konnten und es zu größeren baulichen Schwierigkeiten kam, waren erhebliche Verschiebungen im Sonderausstellungsprogramm die Folge.

Anlässlich des 70. Geburtstags von **Michael Turzer** (\* 1949) richteten das Bilderhaus in Gschwend und das Hällisch-Fränkische Museum eine Doppelausstellung mit Werken des Künstlers aus (6. April bis 30. Juni 2019). Turzer wurde 1949 in Stuttgart geboren. Seit 1976 lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler bei Gschwend. Gleichzeitig betreibt er ein Atelier in Schwäbisch Hall, in der ehemaligen Baumwollspinnerei am Ripperg, wo er bildnerisch wie skulptural arbeitet. Eine große Zahl seiner Werke ist in privaten Sammlungen unter anderem in Stuttgart, Hamburg, München, den USA, Spanien, Thailand und Taiwan zu finden. Außerdem begegnet man mehreren seiner Arbeiten im Öffentlichen Raum von Schwäbisch Hall.

„**Schätze aus dem Himalaja – Mandala zeitloser Weisheit**“ lautete der Titel einer Sonderausstellung, deren Schwerpunkt auf traditioneller Malerei in Form von tibetischen Thankas (Rollbildern) und Gemälden auf Leinwand von Künstlern aus Bhutan lag (20. Juli bis 26. Oktober 2019). Außerdem boten handgewebte Stoffe, bemalte Masken aus Holz und Statuetten aus Bronze Einblick in das Kunstschaffen der vom Buddhismus geprägten Kultur im Himalaja.

Die Besucher des Museums konnten über mehrere Tage hinweg verfolgen, wie ein tibetischer Mönch ein Sandmandala streute, das am Ende der Präsentation in einer Zeremonie zerstört wurde.

Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Tibet Kailash Haus in Freiburg und dem Bhutan House in St. Peter erstellt.

Vom 15. bis 17. November 2019 führten wir in den Sonderausstellungsräumen sowie im Foyer, Hof und im Medienraum des Museums die sehr gut besuchte **Verkaufsausstellung** bzw. den Markt „**Kunst – Handwerk – Design**“ durch, bei dem über 20 Kunsthandwerker / innen ihre Waren zeigten und zum Verkauf anboten. In Vorträgen schilderten sie die Entstehungsprozesse ihrer Werke und erklärten ihre Techniken.

In der dunklen Jahreszeit, über Weihnachten und den Jahreswechsel, präsentierten wir Glasbilder und graphische Arbeiten von Ada Isensee (\* 1944) unter dem Titel „**ADA ISENSEE – SICHTBARE UNSICHTBARE WELTEN – Glasbild, Zeichnung**“ (30. November 2019 bis 23. Februar 2020). Die Künstlerin studierte zunächst Psychologie und anschließend Bildende Kunst an der Ecole des Beaux Arts Paris. 1968 wurde sie Schülerin von Professor Hans Gottfried von Stockhausen an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, dessen Schwerpunkt die Glasmalerei war. Seit 1972 arbeitet sie als freie Künstlerin in Buoch, Gem. Remshalden (Rems-Murr-Kreis), und betreibt ein Atelier auf Schloss Waldenburg (Hohenlohekreis).

Im „**Wintergarten**“ zeigten wir im Rahmen des städtischen Schwerpunktthemas „Very British“ die Ausstellung „**Im Auftrag Queen Victorias für Hohenlohe – Porträts von Franz Xaver Winterhalter**“ (16. Februar bis 5. Mai 2019). Franz Xaver Winterhalter (1805–1873), der letzte europäische „Fürstenmaler und Malerfürst“, war der Lieblingskünstler Queen Victorias. Fast jährlich reiste er nach London, um dort Mitglieder der königlichen Familie zu porträtieren. Auf Wunsch der Queen schuf er auch fünf Bildnisse von Mitgliedern des Hauses Hohenlohe-Langenburg, denn Feodora von Hohenlohe-Langenburg war eine Halbschwester der Königin von England. Die Porträts wurden für den Buckingham Palace angefertigt. Wiederholungen der Gemälde hingen im Schloss Langenburg. Da die Bildnisse dem Schlossbrand von 1963 zum Opfer fielen, konnten in der Ausstellung nur Reproduktionen gezeigt werden. Zusätzlich waren zeitgenössische Stiche nach königlichen Familienporträts zu sehen, die gleichermaßen zu Repräsentation wie zu Propaganda genutzt wurden.

Anlässlich des 150. Geburtstages von August Halm (1869–1929) zeigte das Hällisch-Fränkische Museum in Kooperation mit der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e. V. und in Verbindung mit der August-Halm-Gesellschaft eine **Kabinettausstellung zum Leben und Wirken des aus Großaltdorf (Stadt Vellberg, Kreis Schwäbisch Hall) gebürtigen Komponisten, Theologen, Musikpädagogen und Malers** (28. Juli bis 6. Oktober 2019). In der Ausstellung waren überwiegend skizzenhafte Zeichnungen und Aquarelle aus dem Archiv der deutschen Jugendbewegung (Witzenhausen, Werra-Meissner-Kreis) zu sehen.

Musikalische Veranstaltungen begleiteten die Ausstellung.

Gegen Jahresende erhielt das Museum einen **Toraschmuck des frühen 19. Jahrhunderts**, bestehend aus Toraschild (Tass) mit Aufsätzen (Rimonim) und Torazeiger, **von Dorit Stein**, Pittsburgh (Pennsylvania, USA), **und Chana Zmora**, Kfar Vradim (Israel), als Leihgabe für die nächsten zehn Jahre zur Verfügung gestellt. Der Toraschmuck ist seit Generationen im Besitz der jüdischen Familie Stein und hat diese über verschiedene Stationen und Schicksale begleitet. Mehrere Mitglieder der Familie Stein lebten seit dem Ersten Weltkrieg bis 1934 in Hall, von wo aus sie vor den Nationalsozialisten flohen und nach Palästina auswanderten. Der Toraschmuck kehrt nun als Leihgabe nach Hall zurück und ist damit auch ein Zeichen für die neu geknüpften Beziehungen zwischen Schwäbisch Hall, seinen Bürgern und den Nachkommen der in der NS-Zeit vertriebenen Juden. Den Toraschmuck präsentierten wir zunächst in



*Der Toraschmuck wird von Museumsleiter Dr. Armin Panter und Museumsmitarbeiter Mario Bramati ausgepackt.*



*Eva Maria Kraiss, Pädagogin und Fotografin; sie hat sich große Verdienste um die Erforschung der jüdischen Geschichte und die Dokumentation jüdischer Kulturdenkmale in Schwäbisch Hall, Hohenlohe, Polen und der Ukraine erworben.  
(Fotos: Hällisch-Fränkisches Museum, Schwäbisch Hall)*

einer reich dokumentierten Ausstellung im „Wintergarten“, bevor wir ihn in die Dauerausstellung verbrachten.

2019 bot das Museum seinen Besuchern erneut zahlreiche Aktivitäten an wie etwa Führungen, Konzerte, Lesungen, Künstlergespräche und Programme für Kinder.

Mein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Kräften, die selbstlos und mit großem Eifer diese Aktivitäten erst ermöglicht haben.

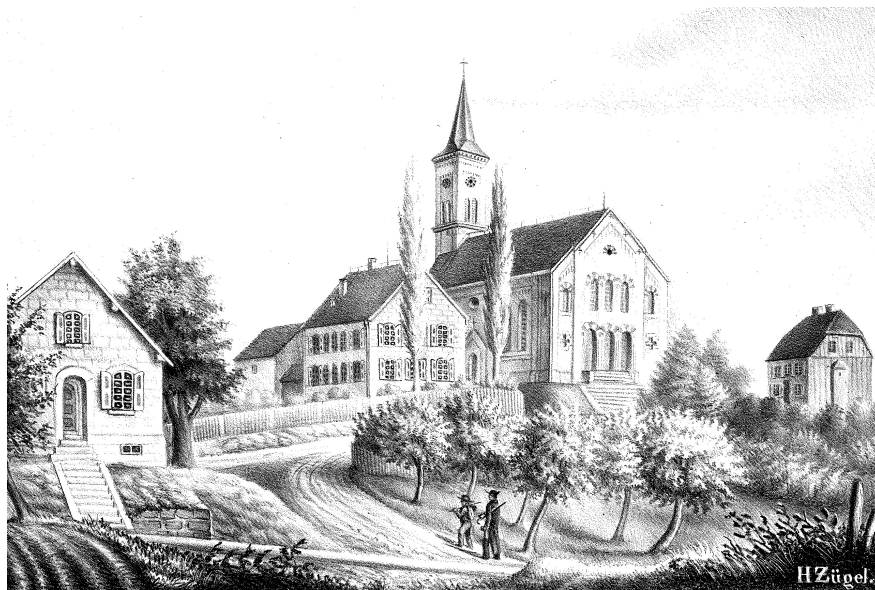
*Dr. Armin Panter*

Leiter des Hällisch-Fränkischen Museums

## Neuerwerbungen für die Sammlungen des Historischen Vereins für Württembergisch Franken

**Ansicht vom Westheimer Berghof, Lithographie von „H Zügel“  
[= Heinrich von Zügel, 1850–1941] (Inv. Nr. 2018/0003 HV)**

Über den Antiquariatshandel konnte der Verein eine Ansicht von Westheim (Lkr. Schwäbisch Hall) erwerben (Lithographie, 23 x 33,5 cm bzw. 42 x 30 cm, um 1865). Die Arbeit ist auf dem Lithographiestein unten rechts mit „H Zügel.“ signiert. Das Blatt zeigt den Berghof mit der 1846–1849 nach Plänen des Haller



Kreisbauinspektors Immanuel Pflüger im neoromanischen Stil erbauten Martinskirche von Westen. Den Weg im Vordergrund der Vedute beleben zwei Wanderer. Heinrich Zügel war um 1865 Fortbildungsschüler in Schwäbisch Hall und hat die Ansicht wohl 1865 „gegen Belohnung“ angefertigt.

In der beiliegenden Kopie des Informationsblattes „Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Rosengarten“ (47. Jg., Nr. 18) vom 5. Mai 2017 wird beschrieben, dass ein [weiterer] Abzug der Ansicht nach Abschluss der Kirchenrenovierung (2017) von einem über 80-jährigen Stuttgarter Ehepaar der Gemeinde Rosengarten geschenkt worden ist.

#### **14 Cyanotypien von Joseph Cades (Inv. Nr. 2020/0004 1–14 HV)**

Als Stiftung erhielt der Verein von einem Mitglied eine Serie von **14 Fotoaufnahmen des Architekten Joseph Cades (1855 Altheim bei Biberach an der Riß – 31. Mai 1943 Stuttgart)**. Nach der Lehre als Steinmetz besuchte Cades die Baugewerkschule in Stuttgart, trat dann in die Dombauhütte des Ulmer Münsters ein und studierte anschließend an der technischen Hochschule Stuttgart. Ab 1883 war er im Erzbischöflichen Bauamt in Freiburg im Breisgau tätig, und ab 1886 widmete er sich als selbstständiger Architekt in Stuttgart vor allem dem katholischen Kirchenbau. Joseph Cades war ein Architekt des Historismus, sein Stil reicht von der Neugotik über Neuromanik bis zum Neubarock. U. a. hat er 1895 / 96 die Wallfahrtskirche Sankt Jakobus in Hohenberg (Gemeinde Rosenberg, Ostalbkreis) im Neoromanischen Stil erbaut.

Die Aufnahmen sind vermutlich um 1930 entstanden. Sie zeigen u. a. zwei Steinbacher Tortürme (Neustetter Straße 37, Bretzinger Steige 7), den Torturm an der Haalsteige (Unterlimpurger Straße 101), zwei Haustüren mit aufwändig geschnitzten Türfüllungen, verschiedene Kunstwerke in bzw. an der Steinbacher Pfarrkirche St. Johannes Baptist (Sakramentsnische; die in die südwestliche Außenmauer des Kirchenschiffes eingelassenen Epitaphe für Barbara Käßer, + 1665, und für Maria Agatha Käßer, + 1668), die Heiliggrabkapelle auf dem Steinbacher Friedhof und das Alte Schießhaus in den Haller Ackeranlagen.

Was die Aufnahmen interessant macht, ist die Entwicklungstechnik; es sind Cyanotypien. Bei diesem Verfahren wird das Trägermaterial (z. B. Papier) mit verschiedenen Chemikalien beschichtet und danach mit UV-Licht belichtet. Die getränkte Schicht erhält durch Oxidation eine blaue Färbung, die den Fotos einen besonderen Reiz verleiht.



*Altes Schießhaus in den Ackeranlagen.*



*Heiliggrabkapelle auf dem Steinbacher Friedhof.*



*Torturm Neustetter Straße 37  
(rechts im Bild ist das Synagogengebäude angeschnitten).*